





eine Übungsfahrt von Tscherna bis zur Obo nach Bral. In der Rückfahrt wurde das Flussboot S. M. Monitor Inn von einem in Seemat befindlichen Schlepper um Hilfe angerufen. Inmitten folgte dem Notruf und wurde gegen den Schlepper. Noch etwa 300 Meter von ihm entfernt, war Inn im Begriff, Anker zu werfen, als unter seinem Bug eine heftige Explosion erfolgte. Der Monitor war auf eine Flussmine geraten, trotzdem das Gewässer dieser Gegend sehr oft nach Minen abgesehen worden war und der regelmäßige Schiffsverkehr sich anstandslos abspielte. Es gelang, den Monitor in leichtes Wasser zu bringen, wo er nach kurzer Zeit sank. Der Flottenkapitän, Korvettenkapitän Max Ritter von Förster, war in seiner Kabine im Vordersteven und konnte trotz aller Bemühungen nicht gerettet werden. Ein Unteroffizier, der mit acht anderen Leuten über Bord geschleudert worden war, versank, ehe das Rettungsboot ihn erreichte. Sonst sind keine Verluste zu beklagen. Drei Mann sind schwer, fünf leicht verwundet. Die folgende eingeleitete Bergungsarbeiten schreiten sehr gut vorwärts. Die Leiche des Korvettenkapitäns konnte erst am 10. Oktober geborgen werden.

Russische Raismeldungen.

Wir erfahren von zuständiger Stelle: 1. Der amtliche russische Heresbericht vom 14. Oktober meldet den Verlust von einem deutschen kleinen Kreuzer und vier Torpedobooten. Wie aus dem deutschen Bericht hervorgeht, ist bis zum 16. Oktober kein außer zwei zum Minenbohren dienende Fischdampfern an der Unternachung gegen Diesel betriebenes Kriegsfahrzeug verloren gegangen. Tagoen ist ein kleiner Transportdampfer auf eine Mine geraten, Mannschaftsverluste sind hierbei nicht eingetreten. 2. Ehestwecklich zutreffend ist der im amtlichen russischen Bericht vom 16. d. Mts. gemeldete Verlust zweier deutscher Torpedoboote in Kassarziel. Der von uns genannte Zerstörer Grom ist bei unseren Anbringungsversuchen gesunken und gesunken.

Ein großer Passagierdampfer gesunken!

(Meldung der Agence Havas.) Der Dampfer Medie, der als Begleitschiff fuhr, wurde im westlichen Mittelmeer torpediert. Die Explosion des Torpedos verursachte die Explosion der Munition, die im Schiffsraum untergebracht war. Der Dampfer sank in wenigen Minuten. Er hatte 559 Passagiere an Bord, darunter Abteilungen von algerischen Soldaten und eingeborenen Arbeitern, Gefangene und 67 Mann Besatzung. Die Zahl der Vermissten beträgt 250.

Die Erfolge unserer Unterseeboote.

Die Agence Havas hat kürzlich einen Bericht verbreitet, demzufolge die deutschen Unterseeboote nach englischen und französischen Mitteilungen im ganzen 1724 Schiffe angriffen und davon 1130 versenkt haben. Dieser Bericht ist unrichtig. In englischen Schiffen, deren Namen uns bekannt sind, wurden 1419 torpediert, ferner 242 französische, zusammen also 1661 Schiffe. Von den englischen Schiffen waren 923 Dampfer und 145 Segelschiffe, 207 Fischdampfer und 144 andere Fischerfahrzeuge. Von den französischen waren 99 Dampfer, 104 Segelschiffe, 6 Fischdampfer und 33 andere Fischerfahrzeuge. Alle Verbandsmächte zusammen haben durch Torpedierungen 2033 Handelsfahrzeuge verloren, außerdem noch 131 Kriegsschiffe, im ganzen also 2164. Die Verluste der Neutralen verließen sich auf 990 Schiffe. Die Gesamtzahl aller Versenkungen beläuft sich demgemäß auf 3154 Schiffe. Diese Aufstellung umfasst ausschließlich solche Schiffe deren Namen uns bekannt sind. Die wirkliche Anzahl ist viel größer.

Amerika soll helfen!

Französischen Blättern zufolge meldet die Times aus New York: Der französische Oberkommissar Turbin erklärte in einer Versammlung amerikanischer Industrieller: Frankreich verlor bereits ein Viertel seiner Tonnage. England hilft, so gut es kann, aus. Aber der Augenblick ist für Frankreich gekommen, um einen dringenden Appell an Amerika zu richten, damit es die nötigen Schiffe zur Verfügung stellt, die den Stahl, das Getreide und die anderen Waren, die sich auf Millionen von Tonnen betragen und in den amerikanischen Häfen auf die Beförderung warten, nach Frankreich bringen sollen. (W.T.B.)

Thronrede des Königs von Bulgarien.

(Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Die vom König erlassene Thronrede lautet: Meine Herren Abgeordneten! Die schicksalshwere Zeit, die unser Staat infolge des allgemeinen Krieges durchlebt, fordert eine engere Verbindung und Zusammenarbeit zwischen den Vertretern der Nation und meiner Regierung. Deshalb sehe ich Sie mit besonderer Verehrung in einer außerordentlichen Session versammelt. Meine Herren Abgeordneten! Der Tod meiner geliebten Gemahlin, Ihrer Majestät der Königin Cleopatra, verleiht mir, wie auch mein Haus und die bulgarische Nation in tiefe Trauer. Die Sympathien, die mir bei dieser Gelegenheit aus allen Teilen Bulgariens und von selten der Armeen ausgesandt worden sind, sind mir ein Trost in meinem Schmerz. Sie bezeugen die tiefe Anteilnahme, die Sie die verstorbenen Königin durch ihr musterhaftes Leben, durch ihre christlichen Tugenden und ihre Barmherzigkeit erworben hat. Meine Herren Abgeordneten! Der Besuch, mit dem Seine Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm II. mein Haus und Bulgarien geehrt hat, erfüllt uns alle mit unaussprechlicher Freude, denn es ist nicht nur ein Beweis der Unabwankbarkeit des Bündnisses, das uns mit der großen deutschen Nation einigt, deren tapfere Soldaten Schulter an Schulter mit unseren würdigen Söhnen kämpfen, um ihr Vaterland zu sichern, sondern auch ein unzweifelhaftes Zeichen der Achtung, die das Staatsoberhaupt, die bulgarische Nation und unsere ruhmreiche Armee sich durch die unerschütterliche Festigkeit erworben haben, die sie in diesen Tagen der Prüfung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und besonders auf den Schlachtfeldern an den Tag gelegt haben, wo die bulgarische Nation und die Armeen auch im Laufe dieses Jahres unsere Feinde, die verlebten Abteilungen und

Deutscher Admiralstabsbericht.

(Kritisch.) Berlin, 16. Oktober. Kess U-Bootsverluste: U 89 unter seinem in drei Kriegsjahren hervorragend bewährten Kommandanten, Kapitänleutnant Forstmann, hat unter anderen Erfolgen vor der Straße von Gibraltar 5 wertvolle Dampfer mit über 26 000 Bruttoregistertonnen versenkt, und zwar die bewaffneten englischen Dampfer Stormont (3802 Tonnen), Mercurio (3847 Tonnen), Almora (4385 Tonnen), Ryseria (4702 Tonnen) und den japanischen Dampfer Hitoan Maru (3555 Tonnen). Die innerhalb von drei Tagen versenkten Schiffe hatten zusammen 31 500 Tonnen Kohle als Ladung, davon waren mehr als 26 000 Tonnen für den Winterbedarf Stalens bestimmt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.



Am 18. Oktober um 1 Uhr mittags wird die Zeichnung der 7. Kriegsanleihe abgeschlossen. Nun ist keine Zeit mehr zu verlieren, wenn Du die Erfüllung Deiner Pflicht noch hinausgeschoben hast oder wenn Du in letzter Stunde Deine Zeichnung noch erhöhen willst.

Wer jetzt dem Vaterland die nötigen Mittel versagt, verlängert den Krieg, unterstützt die Feinde und macht sich so unfähigbar schuldig an seinen Brüdern im Felde.

Darum mußt Du zeichnen!

Massen angeordnet, über die Wirken ihrer Groberregungsstelle mit Standhaftigkeit und Hartnäckigkeit zurückgeworfen haben. Solchigen wie also erwarten wir volle Ehre den Verdiensten unserer Helden ohnegleichen, die durch tapfere Verteidigung unserer Bodens Bulgarien Ruhm erworben und die Achtung unserer treuen Verbündeten gewonnen haben, die ihren Ausdruck in der Ankunft des Deutschen Kaisers unter uns gefunden hat. Meine Herren Abgeordneten! Der Wunsch, die Nation unsere tapfere Armeen sind stolz darauf, die Freiheit und Vereinigung der bulgarischen Rasse erkämpft zu haben, nehmen die Friedensinitiativen seiner Heiligkeit des Papstes Benedix XV. freudig auf. Im Namen des bulgarischen Staates habe ich, ebenso wie es die verbündeten Herrscher getan haben, mich beiläufig, auf den edlen Friedensappell zu antworten, nachdem ich schon im Dezember 1916 mit unseren Verbündeten einen Vorschlag in diesem Sinne an unsere Feinde gerichtet hatte, und weil diese feilschenden Geister des erhabenen Pontifex in Rom von unseren Feinden zurückgewiesen wird, so werden sie die Verantwortung vor Gott, vor der Welt und vor der Geschichte tragen. Meine Herren Abgeordneten! Zugleich mit den Maßnahmen, welche die Kriegsnötwendigkeit erforderlich machen und welche Gegenstand Ihrer haren Prüfung sein werden, wird Ihnen meine Regierung eine Reihe von Gesetzentwürfen unterbreiten, z. B. betr. die Verbesserung der materiellen Lage der Weiblichen, ferner betr. Kriegskredit, die Besteuerung der Kriegsgewinne, Schaffung einer medizinischen Fakultät an der Universität usw. In der Überzeugung, daß sie bei Ihren Beratungen und Entscheidungen den Beweis der Zuständigkeit, Weisheit und des Patriotismus, sowie der Aufrichtigkeit erbringen werden um die heilige Sache, die unsere Nation mit so viel Opfer verteidigt, zu einem glücklichen Ende zu führen, erbitte ich den Segen des Höchsten für Ihre Arbeiten und erkläre die dritte außerordentliche Session der 17. ordentlichen Nationalversammlung für eröffnet. Es lebe Bulgarien!

Reichskanzler Dr. Michaelis und die Parteien.

Bevor der Reichskanzler seine Reise nach dem Osten antret, hatte er noch eine längere Besprechung mit Abgeordneten aller Parteien. Die wir erfahren, wollte er sich über die Abstimmung in den Parteien vergewissern und dabei

unterrichtet, wie sie am besten wieder besetzt werden könnte. Die Aussprache belehrte ihn jedoch, daß die Parteien der Linken sich eine andere Regierung wünschen, die mehr auf ihre Forderungen eingeht. Man hat den Rücktritt des Staatssekretärs v. Capelle als eine Nebenfrage hingestellt und dem Kanzler zu verstehen gegeben, daß man sich die Lösung der Krise anders denke. Der Kanzler hat sich noch nicht geäußert und behielt sich vor, nach seiner Rücksprache mit den Parteien weiter zu beraten. Jedenfalls bewies seine Haltung aber, daß er nicht davon denkt, sein Amt niederzulegen, vielmehr der Überzeugung ist, daß es sich nur um Mißverständnisse handelt, die sich leicht werden beseitigen lassen. Angehörige der Mehrheitsparteien spielten den Staatssekretär v. Kahlmann, dessen Haltung ihren Befehl finde, aus, mußten sich aber belehren lassen, daß der Kanzler, wenn er grundsätzlich anderer Meinung wäre wie sein Staatssekretär, diesen nicht länger beschäftigen könne.

Kein Verfahren gegen Vogtner, Haase und Dittmann.

Im Anschluß an die Verhaftung der Frau Fieg wurde in der süddeutschen Presse berichtet, daß ein Verfahren gegen die unabhängigen Sozialdemokraten Vogtner, Haase und Dittmann wegen der von dem Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Capelle vorgebrachten Zeitbehände eingeleitet worden sei. Diese Meldung ist nach Informationen an zuständiger Stelle falsch. Für ein Verfahren gegen die genannten Abgeordneten habe niemals ausreichendes Material vorgelegen.

Auch Mexiko wird unser Feind?

Aus Zürich wird gemeldet: Die Agenzia americana meldet die Solidaritätserklärung Mexikos mit Uruguay anlässlich des Bruches mit Deutschland.

Eine Verstärkung bleibt abzuwarten. Es ist nicht recht einleuchtend warum das mittelamerikanische Mexiko sich gerade mit dem südamerikanischen Uruguay solidarisch erklären sollte, zumal mit Ausnahme San Salvadors doch die gesamte mittelamerikanischen Staaten unsere Feinde sind, der Anschluß an sie also das Gegenteil wäre. Mexiko ist jedenfalls derjenige Staat, der sich in der stärksten Opposition zu der Union befindet, daran würde sich auch kaum etwas ändern, wenn die mexikanische Republik die diplomatischen Beziehungen zu uns abbrechen würde.

Erzberger der Unterhändler.

Die Süddeutsche Zeitung veröffentlicht eine Zuschrift, wonach der Abgeordnete Erzberger in einer Vertrauensmänner-Versammlung des Zentrums in Ulm erklärt hat, er habe seine bekannte Äußerung in Zürich zu dem Zweck gemacht, Gelegenheit zur Aussprache mit englischen Friedensagenten zu bekommen. Dieser sein Wink sei von England wohl verstanden, und es sei ihm die gewünschte Gelegenheit zu einer Aussprache gegeben worden. Die weiteren Ausführungen Erzbergers könnten öffentlich nicht wiedergegeben werden.

Eine Friedensaktion Kerenskis?

Nach einer Petersburger Meldung der Times wird in den diplomatischen Kreisen Russlands damit gerechnet, daß Ministerpräsident Kerenski voranschreitlich im Laufe des Winters eine Friedensaktion einleiten werde. Falls die übrigen Ententemächte auf derartige russische Vorschläge nicht eingehen sollten, dürfte Russland den gemeinsamen Kampf aufgeben. Der Korrespondent wirft in diesem Zusammenhang Kerenski eigenmächtige Motive vor und deutet an, daß der Ministerpräsident aus Ehrgeiz für den Frieden eintreten wolle, um nach Beendigung des Krieges sich zum Präsidenten der russischen Republik wählen zu lassen.

(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.)

Kerenski ist an Influenza erkrankt. Er bleibt im Hauptquartier und muß das Bett hüten. In drei bis vier Tagen wird er in Petersburg erwartet. (W. T. B.)

Die englisch-holländische Spannung.

Ein hiesiges Blatt meldet aus guter Quelle, daß die britische Regierung durchaus geneigt sei, die Frage der Durchfuhr von Sand, Kies usw. durch Holland nach Belgien einem Schiedsgericht zu unterwerfen, wenn die Durchfuhr während der Dauer der Untersuchung eingestellt werde.

Schwere Unruhen in Glasgow.

Vaterland meldet aus guter Quelle, daß es in Glasgow infolge der Ernährungsfrage zu ersten Unruhen gekommen sei. Die Arbeiter im Wesentlichen seien in den Ausstand getreten.

Die Freiheitsanleihe in Amerika.

(Meldung des Wienerischen Börsen.) Wilson hat am 24. Oktober zum Freiheitslag proklamiert, an dem sich die Bevölkerung in allen Städten und Dörfern versammeln und sich untereinander und der Regierung gegenüber verpflichten soll, die Freiheitsanleihe mit allen Kräften zu unterstützen. In der Proklamation des Präsidenten heißt es: Sorgen Sie dafür, daß das Ergebnis so eindrucksvoll und überwältigend wird, daß das ganze Gebiet unseres Landes davon widerhallt, was Amerika aufzubringen gedenkt, um den Krieg zu einem siegreichen Abschluß zu führen.

Drabtnachrichten.

Die nationale Vertretung Polens.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt über die nationale Vertretung des Königreichs Polen: Das Werk der Zentralmächte ist einen weiteren wichtigen Schritt vorwärts gekommen. Mit der nunmehr von den verbündeten Herrschern erfolgten Bestätigung des Regentenschaftsrates hat das Königreich Polen eine nationale Repräsentation erhalten. Wir begrüßen den Regentenschaftsrat mit dem aufrichtigsten Wunsch, daß es ihm in engen Zusammenwirken mit den Okkupationsmächten gelingen möge, innerhalb des durch die Kriegsnötwendigkeiten gezogenen Rahmens das schwer geprüfte Land kulturell zu fördern und für eine stetige seinen wahren Interessen dienende Verwaltung auf den von Polen abgetrennten Gebieten zu sorgen.

Dom  
Der  
die Einigung  
in einer V  
kenntnis de  
liche Arbeit  
kann sich  
doch lassen  
hoffnungen  
Unabhängig  
Wenters  
Die Blätter  
Unterdrück  
zählenden  
ausgebildet  
Gell  
Melb  
nach den  
kündigte a  
stellung des  
Gesetzgebun  
In zweiter  
Regierung  
bedenket  
Das d  
ist sehr un  
einer Wahl  
erheblich de  
man bei de  
die Woffsch  
Kriegslage  
hinsichtlich  
Ausstanz  
Melb  
bahnangeste  
zu heftigen  
Aus  
Die Ver  
welche der  
16. Oktober  
Landes seh  
aber auch  
tung nahe  
durch Geh  
Kreisch  
nützigen  
Träger  
Geneinden  
Vernein, h  
keit befunde  
schilderte i  
Wodenz  
Dr. Rus  
den der S  
hauptsächli  
und gab s  
der Krieges  
sprach Reg  
breitete sich  
er nament  
hervorhob.  
führungen  
über Die  
Mission  
für solche  
Nämen  
Lebens, b  
Breitung, p  
Beeinflussu  
Erwerbun  
Der Medizin  
lichem Leben  
nungshelbe  
Der U  
die Verant  
Lehrangese  
rung der  
geben.  
mit dem d  
Publikum i  
der Kau  
sämtlichen  
nommen.  
noch unbel  
fordert ball  
sollen sie  
beschlossen  
Auch die  
Werbänd  
schlage; s  
Reisen der  
• G  
nungen a  
Firma Ca  
die Beant  
nungen 10  
oder Hinf  
• St  
dem Gottes  
schweres  
2 Personen



**Vom sozialdemokratischen Parteitag in Würzburg.**  
Der Vorwärts schreibt: Die Friedenshand liegt offen; die Einigungsfrage auf dem Würzburger Parteitag wurde in einer Art und Weise behandelt, daß man sah, die Erkenntnis bedingte sich in den Vordergrund: nur eine einheitliche Arbeiterbewegung kann siegen, nur in Geschlossenheit kann sich die Arbeiterklasse ihre Zukunft erkämpfen. Und doch lassen die Debatten einen herben Nachklang: Unsere Hoffnungen auf ein Entgegenkommen der Parteileitung der Unabhängigen sind nicht sehr groß.

**Reuterel russischer Soldaten an der französischen Front.**  
(Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Blätter veröffentlichen einen amtlichen Bericht über die Unterdrückung der Reuterel russischer Soldaten an der französischen Front, welche infolge maximalistischer Propaganda ausbrochen war. 8 Empörer wurden getötet und 44 verwundet.

**Gründung eines Luftministeriums in England.**  
(Meldung des Reuterschen Büros.) Das Haus trat nach den Sommerferien wieder zusammen. Bonar Law kündigte an, daß eine Aufstellung für die Zusammenstellung des Luftministeriums in Vorbereitung sei und ein Gesetzentwurf hierüber in Kürze eingebracht werden würde. In zweiter Lesung wurde der Gesetzentwurf, welcher der Regierung die Kontrolle über alle in Großbritannien entdeckten Petroleumquellen sichert, angenommen.

**Wichtige Erklärungen im Unterhaus.**  
Das dem englischen Unterhaus vorliegende Gesetzmateriale ist sehr umfangreich. An erster Stelle steht der Entwurf einer Wahlrechtsform, durch welche der bisherige Wahlmodus erheblich demokratisiert wird. Für die nächsten Tage erwartet man bei der Abstimmung über die neuen Kriegskredite, wie die Postische Zeitung berichtet, wichtige Erklärungen über die Kriegslage und zugleich über die Haltung der Alliierten hinsichtlich der Friedensfrage.

**Ausstand der Eisenbahnangelegten in Buenos Aires.**  
(Meldung der Agence Havas.) Der Ausstand der Eisenbahnangelegten dauert noch an; an einigen Punkten kam es zu heftigen Zwischenfällen.

### Aus dem Königreich Sachsen.

**Die Vorträge über Kleinrenten und Kleinwohnungsfrage.**  
welche der Landesverein für Innere Mission am 15. und 16. Oktober veranstaltete, waren aus allen Teilen des Landes sehr stark besucht. Geistliche und Kirchenvorsteher, aber auch Männer der städtischen und staatlichen Verwaltung nahmen teil. Nach der Eröffnung des Lehrganges durch Geh. Regierungsrat Freih. v. Weich, sprach Dr. Kretschmar, Geschäftsführer im Verband der gemeinnützigen Bauvereinigungen im Kgr. Sachsen über die Träger der Aufgabe. Neben Reich und Staat, Gemeinden und privaten Arbeitgebern, Stiftungen und Vereinen, hob er als Träger der gemeinnützigen Bautätigkeit besonders die gemeinnützigen Bauvereine hervor und schilderte deren Tätigkeit. — In seinem Vortrag über Bodenfragen zeigte hiesiger Regierungsratmann Dr. Rusch, Mittel und Wege auf, wie Grund und Boden der Spekulation entzogen werden könnten, nannte hauptsächlich das Erbbaurecht, sowie das Wiederkaufrecht und gab sodann eine warm bestimrende Darstellung der Kriegerheimstätten-Bewegung. — Ueber Kreditfragen sprach Regierungsrat Dr. Kretschmar und verbreitete sich besonders über das Hypothekensystem, wobei er namentlich die Bedeutung der Tilgungshypothek hervorhob. — Den Schluß der Vorträge bildeten die Ausführungen von Oberkirchenrat Sup. Jentsch-Chemnitz über die Mitarbeit der Kirche und Inneren Mission in der Wohnungsfrage. Als Wege für solche Mitarbeit kennzeichnete er die Schaffung von Räumen in den Stedlungen zur Pflege des religiösen Lebens, die Gründung von Wohlfahrtsvereinen, Schwesternvereine, persönliche Seelsorge in den Stedlungen und die Beeinflussung der Wohnungsreform-Organisationen durch Erwerbung von Anteilscheinen oder Genossenschaftsanteilen. Der Redner bekräftigte lebhaft die Vergebung der kirchlichen Lehen in Erbpacht für die Zwecke der Kleinwohnungsfrage.

Der Landesverein für Innere Mission hat sich durch die Veranstaltung dieses zeitgemäßen und wohlgeleiteten Lehrganges, großen Verdienst erworben und zur Förderung der Wohnungsfrage einen wertvollen Beitrag gegeben.

**Wegen den Verkehrsverkehrsbeschlüssen**  
mit dem die deutschen Eisenbahnverwaltungen das reisende Publikum überrascht haben, hat der Verband reisender Kaufleute Deutschlands in einer Eingabe, die sämtlichen Verwaltungen zugegangen ist, Stellung genommen. Er verlangt Befreiung von der Steuer für die noch unbedingt notwendigen geschäftlichen Reisen und fordert baldmöglichste Befreiung der Zuschläge, keinesfalls sollen sie über den Zeitpunkt der Inkraftsetzung der bereits beschlossenen Fahrpreiserhöhungen in Kraft bleiben. — Auch die Kreditgenossenschaft der Kaufmannschaften verbände wendet sich in einer Eingabe gegen die Zuschläge; sie wünscht auch die Befreiung der notwendigen Reisen der Berufsverbände.

**Schuldenverhämmer.** Zur Förderung der Zeichnungen auf die siebente Kriegsanleihe übernimmt die Firma Carl Adler von Quersdorf hier, von den durch die Beamten und Arbeiter der Firma bewirkten Zeichnungen 10 Prozent ohne Anspruch auf Kapitalanteil oder Zinsen.

**Schuldenberg.** Schwere Bergwerksunglück. Auf dem Gottes-Hilf-Schacht in Neudörfchen ereignete sich ein schweres Unfallsunglück. Durch Stürzen des Seils sind 2 Personen tot, und 2 Personen verletzt worden.

**Zwickau. Bergwerksunfälle.** Auf dem Brückenbergsschacht IV starb der Bergarbeiter Horn von einer Galdenbrücke und fand den Tod durch Brustquetschung. — Im Tiefbauschacht wurde der Bergarbeiter Horn von niedergegangenem Gestein verschüttet und ebenfalls tödlich verletzt.

### Von Stadt und Land.

Mittw., 17. Oktober.

Wiederholte der Redaktion, die durch ein Versehen unrichtig gemeldet wurde, ist — auch im Nachhinein — nur mit genauer Beschreibung gehalten.

### Mit dem U-Boot gegen England.

Der heute Abend im Bürgergartensaale stattfindende Vortrag mit Lichtbildervorführung wird die Zuhörer mit den Einrichtungen sowohl als auch mit den Tätigkeitsarten



# Morgen mittags 1 Uhr Schluß!

Noch hast Du Zeit zu zeichnen oder Deine Zeichnung zu erhöhen.

Darum beeile Dich!

der U-Boote anschaulichst bekanntmachen. Der Besuch wird außerordentlich lohnend sein und eine vollkommene Uebersicht über alle mit unseren U-Bootkrieg zusammenhängenden Dinge geben. Es ist zu erwarten, daß von der seltenen Gelegenheit zur Bereicherung des Wissens allseitig Gebrauch gemacht wird.

**Hauslisten einreichen!** Alle Hausbesitzer, die die Hausliste für die nächstjährige Einschätzung noch nicht abgegeben haben, erinnern wir an schleunigste Einreichung dieser Listen. Für die Ausfertigung war Freitag, der 12. dieses Monats der maßgebende Tag. Es sind alle steuerpflichtigen Personen in der Liste aufzuführen, die an dem genannten Tage im Hause wohnten. Dagegen sind solche Personen wegzulassen, die vor diesem Tage ausgezogen oder erst darnach eingezogen sind, denn die Liste hat den steuerpflichtigen Einwohnerbestand vom 12. Oktober wiederzugeben. Die zehntägige Einreichungsfrist ist in diesen Tagen abgelaufen. Nach dem Einkommensteuergesetz wird die Versäumung dieser Frist mit Geldstrafe bis zu 50 M. geahndet. Um nicht der Strafe zu verfallen, mögen sich daher die Stumtgen mit Abgabe der Liste beeilen.

**Einigungsfrist für Post-Nachnahmesendungen.** In der Bemessung der Lagerfrist für Postnachnahmesendungen

### Noch ist es Zeit!

Sehe jedes und zeichne Kriegsanleihe. Keines darf ausbleiben. Die 7. Kriegsanleihe muß alle bisherigen in ihrer Höhe übertreffen. Dazu trägt jedermann bei. Morgen mittags 1 Uhr wird die Zeichnung geschlossen.

ist mit dem Inkrafttreten der vom 1. Oktober ab gültigen Postordnung für das deutsche Reich vom 28. Juli 1917 (veröffentlicht im Zentralblatt für das Deutsche Reich Nr. 23 von 1917, Seite 242 ff.) eine Veränderung gegen die bisherigen Bestimmungen eingetreten. Nach § 19 VI a. a. O. sind nämlich Nachnahmesendungen, für deren Einlösung der Empfänger bei der ersten Vorzeigung die sieben-tägige, vom Tage nach dem Eingang ab rechnende Frist verlangt hatte, bereits am letzten Tage dieser Frist zum zweiten Male vorzuzeigen und werden, wenn hierbei die Einlösung verweigert wird, sofort zurückgeschickt, während bisher die zweite Vorzeigung erst nach Ablauf der sieben-tägigen Lagerfrist zu erfolgen hatte.

Bodan.

**Jugendpflege.** Reges Leben herrscht jetzt Sonnabend abends von 7/9 Uhr ab und Sonntags von 8 Uhr an im Jugendheim (Schule). Zahlreiche Jünglinge der Abteilung Jugendwehr des Ortsausschusses für Jugendpflege werden dort durch Vorträge und militärische Übungen für den Seeresdienst vorbereitet. Jünglinge, welche der Abteilung beitreten wollen, können sich bei dem Mitbegründer und Förderer unserer Jugendpflege, dem stellvertretenden Schulbuchwart Herrn Oskar Fiedler jederzeit anmelden.

### Die Konsumanstalt der „Frankonia“ A.-G. in Beierfeld.

Wenn in unseren deutschen Landen und weit über deren Grenzen hinaus das sächsische Erzgebirge hinsichtlich seiner volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit rühmlichst bekannt geworden ist und die Einwohner unseres Gebirges, denen man in älterer Zeit, wenn man sie nannte, den Stempel besonderer Armut gern aufdrückte, heute sich durchweg guten Auskommens, ja allgemeinen Wohlstandes erfreuen, wenn zusammengekommen von einem wirtschaftlichen fast beispiellosen Aufschwung im Erzgebirge gesprochen werden kann, der jeden Erzgebirger mit Stolz erfüllt, so ist dieser den Pionieren des deutschen Wirtschaftslebens, den Industrieunternehmern zu danken. Diese sind es auch, die den Ort Beierfeld zu seiner Bekanntheit verholfen haben. Sie errichteten hier Fabrikanlagen von großer Ausdehnung und brachten in diesen Erzeugnisse hervor deren Versand den ganzen Erdball überspannte. In den vordersten Reihen dieser Industrieunternehmer ist Herr Ferdinand Frank zu nennen, der vor 20 Jahren in Beierfeld eine kleine Werkstatt übernahm und aus dieser Werkstatt ein bedeutendes Werk, das jetzt unter der Firma Frankonia A.-G. auch bedeutendswoll für unsere Kriegsindustrie geworden ist, entwickelte. — Die Allgemeinheit, die von solchen Entwicklungen ebenso Nutzen zieht, wie die von den Unternehmern Beschäftigten, hat allen Grund, den Industrieunternehmern nicht interessellos gegenüber zu stehen, mit besonderer Aufmerksamkeit aber hat sie zu verfolgen, ob bei dem Schaffens- und Vorwärtstreiben der Unternehmer von diesen auch Schritt gehalten wird mit der Erfüllung von Pflichten den von ihnen Beschäftigten gegenüber, denen sie den Gang der Entwicklung mit zu verdanken haben und für deren Wohl sie durch das Abhängigkeitsverhältnis der Arbeitenden bis zu einem gewissen Grade verantwortlich sind. Deshalb verdient jede Fürsorgetat und Fürsorgeeinrichtung der Arbeitgeber mit Genugtuung in aller Öffentlichkeit festgestellt zu werden.

Aus diesem Grunde gehen wir nicht vorüber an einer schlichten, aber umso eindrucksvolleren Feier, die sich am vergangenen Sonntag bei der Firma Frankonia A.-G. vollzog.

### Die Feier galt der Einweihung einer Konsumanstalt.

In voraussehender Erkenntnis, daß die örtlichen Verhältnisse für die Dauer nicht genügen, um den Bedürfnissen eines wohlunterhaltenen nachkommen zu können, und andererseits im Bewußtsein der Verantwortung für die Versorgung der Lebensmitteln hat Herr Frank seit Jahren durch Einrichtung eines eigenen Fabrikkonsum für das Fabrikpersonal wohlthätig gewirkt. Der musterhafte Ausbau des Konsums erwies sich bald als eine unentbehrliche Sache, der mit der Zeit immer mehr Räume und Arbeit gewidmet wurden. Hinzu kam, daß auch noch für geeignete Räume gesorgt werden müsse, um dem Fabrikpersonal nach getaner Arbeit Erholungs- und Erholung und Ruhe bereitzustellen und zu widmen. Mit der in dieser Hinsicht aufgewendeten Mühe und Arbeit des Herrn Frank paarte sich das wohlthätige und fürsorgliche Bestreben seiner Gattin, und durch beider Fleiß nahm die am Sonntag geweihte Konsum-Anstalt ihre heutige Gestalt an: ein ganz eigens hierzu erbautes monumentales, vom ersten Grundstein bis zum Dachstuhl in seinen Einrichtungen wohlüberdachtes, höchst solid, ebenso vornehm wie praktisch ausgestattetes und auch in seiner Außenarchitektur prächtiges, wirkungsvolles Gebäude. Wir machen am Fuße dieses mit unseren geistlichen Lesern einen Rundgang durch den Prachtbau, der jeden Besucher überzeugen wird, daß allen Bedürfnissen und Anforderungen, die an eine solche Anstalt in heutiger Zeit gestellt werden müssen, Rechnung getragen ist, daß aber auch in ihm allen Ansprüchen an Bequemlichkeit und heimlichen Wohlbehagen bestens gebient wird. Es ist kein Wunder, daß die zahlreichen am Sonntag an der Weihe Beteiligten, außerordentlich angenehm von dem abgeschlossenen Werke überrascht und von künftiger Freude erfüllt waren. Am Gebäude begrüßten die Festteilnehmer wachende Flaggen, Blumen und Pflanzenschmuck im Innern taten das übrige um der Uebergabe des Gebäudes festliche Weisheit zu geben. Nachdem durch einen köstlichen Imbiß jedem Festteilnehmer durch die Anstalt der Beweihe ihrer Leistungsfähigkeit dankeslos worden war, richtete Herr Direktor Ferdinand Frank in einer Ansprache herzliche Worte an die versammelten Beamten und Arbeiter, einleitend zunächst besorgend, er führte die Entstehungsgeschichte der Anstalt vor den Zuhörern aus und übergab die Anstalt seinem Personal mit dem Wunsche, daß sie die von ihm verfolgte Zweckgenauigkeit erfüllen mögen. In den folgenden Ansprachen der Herren Produktions-Geschäftsführer und Wend, sowie des Vertreters der technischen Beamten, des Herrn Kalkulators Admer und des Vertreters der Arbeiter, des Herrn Klempner Wechsel kamen die Dankesworte und die besondere Hochachtung Herrn Frank und seiner Gattin gegenüber zum Ausdruck. Ferner



Und immer wieder gilt es! Wer darf zurücksehen!



Und wieder am Pflug! Hier zeigt uns der bekannte Mäntel-Maler Karl Klein, wie sich Alter und Jugend um die heimatische Scholle mählen. Schon lange hatte der kräftige Sohn dem alten Bauern die schwere Arbeit abgenommen, hatte mit der Kraft seiner jungen Arme den Acker bearbeitet und das Land bewirtschaftet. Nun braucht das Vaterland seine Kraft da draußen nötiger. Und in der Heimat tritt das Alter wieder ans Regiment. Gewiß hätte dieser alte Bauer es sich kaum träumen lassen, daß die Arbeit noch in so spätem Alter von ihm den Tribut fordern würde. Aber er weiß, daß es immer und immer wieder gilt, daß auch er mitkämpfen soll und muß. Und ein Gefühl des Stolzes regt sich in ihm: In seine alte Kraft werden Anforderungen gestellt, denen er noch immer gerecht werden kann. Er sieht nicht zurück, wenn das Vaterland ruft. Er erfüllt seine Pflicht ebenso wie sein junger Sohn im Felde. Ein edles Beispiel gibt dieser alte Bauer der ganzen deutschen Heimat! Eine ernste Mahnung für alle, auch jetzt nicht zurückzusehen. Es gilt das Ganze! Darum möge niemand jögern dem Staate sein Geld zu leihen und Kriegsanleihe zu zeichnen, je schöner der Erfolg um so näher ist der Friede.

baude stammen von den Architekten S. Raiffon und Neumann in München. Die Bauleitung lag in den Händen der bekannten Architekturfirma W. Bürger, Chemnitz, während die Innendekorationen von Frau Arch. Raiffon in München geliefert wurden.

Neues aus aller Welt. Schweres Eisenbahnunglück auf Bahnhof Schönhauser. Ein mit Kindern besetzter Zwickauer Sonderzug verunglückt.

Gestern morgen gegen 5 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhof Schönhausen a. d. Elbe ein großes Eisenbahnunglück. Ein Zwickauer Sonderzug, der mit Schulkindern dicht besetzt war, fuhr, wahrscheinlich infolge Uebersehen der Weichenstellung, auf einen Güterzug auf und wurde teilweise zertrümmert. Bisher wurden 25 Leichen von Schulkindern geborgen, ferner wurde ein Bremser als tot festgestellt. 14 Verletzte wurden mittels Hilfszuges in das Krankenhaus gebracht. Eine Gerichtskommission ist eingetroffen, um den Tatbestand aufzunehmen und die Schuldfrage zu klären.

Sächsische Landeslotterie. In der Ziehung am 16. Oktober wurden an größeren Gewinnen gezogen: (Ohne Gewähr.)

Gewinne zu 1000 Mark:																	
2115	2412	2706	4777	4891	6777	8281	8911	9143	9348	10986	12021						
12137	12839	20168	23576	23662	25641	25677	26509	28294	28729	28987	29021						
31536	32041	33423	34117	36150	37181	39492	39884	42726	43399	48229	51800						
57425	58275	58698	60844	61043	62153	67093	67443	67824	73585	78178	79921						
80576	84819	85112	85988	88070	99351	99359	99548	102919	105882	106263	106743						
107020.	Gewinne zu 2000 Mark:																
3760	6876	14737	24245	36970	45122	46991	58797	54057	58439	60867	66277						
67374	72269	80835	81730	106388.	Gewinne zu 3000 Mark:												
7740	17398	26960	31034	47233	59297	60210	64108	67263	85437	86237	95404						
102896	106482.	Gewinne zu 5000 Mark:															
1566	19266	34589	37889	39771	74626.	Gewinne zu 10000 Mark:											
13313.																	

Nicht lange besinnen! Den Krieg zu gewinnen.

7 Kriegs-Angebote

Mahnt Ehre u. Pflicht. Vergiß das nicht!

Die deutsche Presse aller Parteien mahnt das deutsche Volk zur Zeichnungspflicht!

legten die Ansprache des Herrn Direktor Frank als auch die Reden der genannten Herren des Personals Zeugnis ab von dem einigen Zusammenwirken für die Fortentwicklung des Unternehmens zwischen Direktion und Personal. So verheißt die Feier nicht, bei allen Teilnehmern nachhaltigen Eindruck zu machen. Sie alle besetzte der Wunsch, daß der Segen der lobenswerten Einrichtung nicht ausbleiben und sich als glückliche Vorwärtsentwicklung auf das Unternehmen zu Ehren der Familie Frank und seiner Mitarbeiterchaft niederlegen möge.

Bei einem Rundgang durch das auf das zweckmäßigste eingerichtete Haus, im Kellergefchoß beginnend, finden wir hier zunächst die mit den modernsten Kocheinrichtungen und Maschinen ausgestattete Küche, die Bäckerei und die Konditorei. Weiterhin sind hier große gut eingerichtete Kartoffelkeller, die Butterkneterei und schließlich eine umfangreiche Kühlanlage mit einer Eismaschine von 27000 Kalorien Stundenleistung, die insbesondere zur Kühlung der darüber im 1. Stockwerk gelegenen Kühlräume, von denen je einer für Obst, Gemüse, Bier, Fleisch, Butter, Eier, Geflügel, Fische usw. eingerichtet ist, dient. Auch der Kartoffelkeller ist mit künstlicher Kühleinrichtung versehen. Die Verkleidung aller Wandflächen mit Majolikaplatten gewährleistet hier allergrößte Reinlichkeit. Unmittelbar neben der Kühlräumen liegt das große, modernst ausgestattete in Dunkelholz und Marmor ausgeführte Konsum-Verkaufslokal, in dem auch ein Basin für lebende Fische, große Kühlräume und schließlich auch ein gemütlicher Ruheplatz nicht fehlt. — Ein Raum von besonderer Vornehmheit ist der daneben liegende Bäckerei- und Konditoreiladen mit anschließender Kaffeeterrasse. Durch ein zierlich gearbeitetes Gittertor gelangen wir eine Treppe höher zu den Kellerräumenlichkeiten, dem

Arbeiter- und dem Beamtenaal. Wir werden ferner für diese Zwecke derart vornehm und stilvoll eingerichtete Räumelichkeiten finden. Die Ausstattung ist fast luxuriös zu nennen. Hellgründige Tapeten mit Rankenwerk und Kaladurwägeln, weißgrüne Jenseitgardinen, gemütliche Nischen, schöne Brunnen geben dem Arbeiteraal eine höchst behagliche und anziehende Raumwirkung. — Gegenüber liegt der Beamtenpfeisaaal. Schwarze Möbel, bezw. Holzverkleidungen schwarzweiße Tapete mit Rankenmotiv, weiße Wolfenvorhänge mit roten gerasteten Uebergangslinien gestalten dieses Zimmer zu einem Glanzstück moderner Raumkunst. Delgemälde erster Münchener Künstler, lustige, farbige Reliefs in Terralotta, feingeformte Beleuchtungskörper tragen weiterhin zur eleganten, aber durchaus behaglichen Grundstimmung des Raumes bei. Nur die Eckerlösung erscheint uns in diesem Raum nicht ganz glücklich. Eine große Anzahl Multirierter Tages- und Fachzeitschriften, Spiele und dergl. laden neben einer vorzüglichen Küche zum genussreichen Aufenthalt in diesen Räumen ein. Durch die hübsch ausgestattete Speisensangabe mit ihren zierlichen Schränken gelangt eine vorzügliche und dabei billige Kost zur Ausgabe. Im 3. Stockwerk schließlich sind die großen Lagerräume für Lebensmittel untergebracht, außerdem die Wohnräume für das Personal. Elektrische Aufzüge sorgen für den Warenverkehr für die einzelnen Stockwerke. Selbstverständlich sind auch die Büroräume für die Consumverwaltung im Gebäude untergebracht und im Uebrigen sei noch erwähnt, daß alle nur erdenklichen, zur Bequemlichkeit, Sauberkeit und Zweckmäßigkeit eines solchen Baues erforderlichen Einrichtungen vorhanden, bis ins kleinste durchdacht und nach den neuesten Erfahrungen ausgeführt sind. Die Pläne zu dem Consumge-

**Kaufhaus Schocken**

**Aue**

Wir kaufen jede Menge gut erhaltenes Zeitungspapier das Pfund mit 10 Pfennig.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Erdmann. — Druck und Verlag: Auer Druck u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.

**Raths Kaffeehaus, Aue.**

Donnerstag, den 18. Oktober von nachmittag 3 Uhr ab

**GROSSES KONZERT**

mit verstärktem Orchester anlässlich des Jahrestages des Herrn Kapellmeisters J. van der Heyde.

**Eine jugendliche Arbeiterin**

für leichte u. dauernde gutlohnende Beschäftigung sofort gesucht.

Gustav Stern, Perückenfabrik, Aue, Wettinerstraße 43.

**Dachkupfer**

Wir übernehmen die Entfernung von Blitzableiter-Anlagen.

Elektr.-Ges. Haas & Stahl Aue, Erzgeb.

Sich suche **Zimmerleute** für sofort: **Maurer** **Werkzeugschlosser** **Werkzeugdreher** und **Arbeiterinnen** möglichst über 18 Jahre alt. Abkürzschein ist vorzulegen.

Gossweiler - Betriebsbedarf, Schwarzenberg i. Sa.

**Dienstmädchen** welches mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut ist, sowie einen verheirateten **Geschirrführer** für den Wohnung vorhanden ist, zum sofortigen Antritt gesucht.

Hermann Nier, Beierfeld i. Sa.

Saubere **Aufwartung**, junges Mädchen bevorzugt, sucht Frau Margarete Bauer, Bahnhofstraße 16.

**Die Homöopathische Abteilung** von **Kuntze's Apotheke** bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

Für unsere Abteilung **Schnitt- und Stanzenbau** suchen wir zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Dreher** für genaue und saubere Arbeit.

**Sächsische Emailier- u. Stanzwerke** vormals Gebrüder Gnüchtel, Akt.-Ges., Lauter.

**Zöpfe** färbt und repariert billigt in kürzester Zeit **Gustav Stern** Zöpfe-u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstraße 43 am Westplatz Ausgekämmte Frauenhaare kauft stets.

**Hermann Fischer** auch Holzbrandstoffe **Platin**, M. 7.70 d. gr u. künstl. **Gebisse kauft** 1 Zahn mit wenigstens 45 Pfg., je n. Material 1 M. bezw. h. G. u. d. Firma **Gustav Horn**, gen. Nürnberg, 1894 K. Kön. Donnerstag, 18. Okt. nur v. 8-11 Uhr Aue, Bl.-Engel, II. Etg. Zimmer 14.

**Gebrauchtes Piano** kauft **Schmidt, E.-Papst-Str. 31.**

**Verloren** wurde gestern Abend u. Mitternachts in Aue's Apotheke eine **schwarze Lederhandschuh mit Inhalt**. Der ehl. Finder wird gebet, selb. geg. Belohn. abzugeben. **Mehlschtr. 16, I. B. Klein.**

**Ein Konfobuch** mit verschied. Inh. verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieses Buch gegen Belohn. abzugeben. **Mehlschtr. 16, I. B. Klein.**

**Stub- u. Kammer** nebst Rubehör und Gas für 120 Mark sofort oder später zu vermieten. **ONstraße 38.**

**Gut möbl. Zimmer** mit Pension zu vermieten **Schneeberger Straße 66, 2. Etg.**

**Webersche Konzertzither**, gut erhalten, sof. zu kaufen gesucht. **Angew. A. C. 4039 an d. Auer Tagbl.**

**Kontoristin** (keine Anfängerin) in sämtlichen Büroarbeiten sowie Buchführung vertraut, n. Zugau (Erzgeb.) sof. gesucht. **Wettstellen 6, Georg Frick, Chemnitz, Ruzseltz. 14, Tel. 5913.**

**Buchhalterin** sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **A. C. 4042** an das Auer Tagblatt erbeten.